START Stufenweise Wiedereingliederung mit Assistenz des Reha-Teams

START unterstützte Menschen nach neurologischer Rehabilitation mit einer erweiterten stufenweisen Wiedereingliederung. Arbeitstage wurden mit Reha-Tagen kombiniert und durch Fachkräfte der Reha-Einrichtungen eng begleitet. Die parallele Umsetzung medizinischer und beruflicher Leistungen ermöglichte einen passgenauen, längerfristigen Wiedereinstieg und stärkte die nachhaltige Rückkehr ins Arbeitsleben.

Auf einen Blick

Bundesland
Baden-Württemberg

Förderaufruf
1. Förderaufruf

Zeitraum
Januar 2020 – September 2023

Zielgruppe(n)
Menschen mit komplexen gesundheitlichen Unterstützungsbedarfen

Grundsätzliche Verstetigung
ja, wie erprobt

Verstetigung vor Ort
nein

Beschreibung
Für eine bessere berufliche Wiedereingliederung nach neurologischer Rehabilitation setzt die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg auf ganzheitliche Unterstützung während dieser sensiblen Phase: Das Projekt Stufenweise Wiedereingliederung mit Assistenz des Reha-Teams (START) kombiniert Arbeitstage mit Reha-Tagen, an denen die Teilnehmenden eine auf den jeweiligen Bedarf zugeschnittene medizinisch- therapeutische Unterstützung erhalten. Um den organisatorischen Aufwand klein zu halten, erfolgt die entsprechende Planung direkt durch die Fachkräfte der Reha-Einrichtungen. Der Zwischenschritt der Verordnung von Heil- oder Hilfsmitteln über eine hausärztliche Praxis entfällt.

Auch an den Arbeitstagen werden die Teilnehmenden nicht allein gelassen: Die Fachkräfte der Rehabilitationszentren begleiten sie und stimmen die bedarfsgerechte Planung des Wiedereinstiegs mit den Arbeitgebern ab. Dank der Anwesenheit einer neutralen Person werden gesundheitliche Einschränkungen der Betroffenen leichter kommuniziert. Zudem können auf kurzem Weg Lösungen für besondere Anforderungen gefunden und nötige Hilfsmittel beantragt werden. Während die reguläre Wiedereingliederung auf einen Zeitraum von acht Wochen beschränkt ist, ist das Projekt START auf bis zu sechs Monate ausgelegt.

Bis die normale Arbeitsleistung wieder erbracht werden kann, zahlt die Deutsche Rentenversicherung Übergangsgeld. Neu ist, dass die bisher nacheinander ablaufenden Teilhabeleistungen der Rentenversicherung – medizinische Reha, stufenweise Wiedereingliederung und Leistungen zur Teilhabe am Ar-

beitsleben – bei START parallel durchgeführt werden, was einen hohen Organisations- und Personalaufwand erfordert. Dieser lohnt sich jedoch dann, wenn die Teilnehmenden durch die zusätzliche Unterstützung besser und nachhaltiger ins Arbeitsleben zurückkehren können – so die Erwartung an das Projekt.

basierend auf den Informationen des Projekts aus April 2026

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick 1
Inhaltsverzeichnis 3
Auswertung von Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg 4
    Ansatz 1: Return to work 4

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg (Koordination)

Ansatz 1: Return to work

Beschreibung	Je nach Schwere der neurologischen Beeinträchtigungen ist es für Patient*innen oft nicht möglich, eine klassische stufenweise Wiedereingliederung (SWE), zu absolvieren. Ursache waren arbeitsplatzrelevante Defizite wie Konzentrationsstörungen, motorische Einschränkungen und Sprachprobleme. START schließt diese Lücke, indem die stufenweise Wiedereingliederung (SWE) um Reha-Tage ergänzt wurde. So verbesserten sich Gesundheit und arbeitsplatzrelevante Fähigkeiten, und der Verbleib im Erwerbsleben wurde gesichert.
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Verstetigung vor Ort	**wahrscheinlich nicht geplant** Die Projektidee zu START wurde 2017 entwickelt. Zwischenzeitlich wurden innerhalb der Rentenversicherung Fallmanagementkonzepte erprobt. Bei einer gesetzlichen Verankerung des Fallmanagements als Leistungsangebot könnten über das Instrument externes Fallmanagement die in START erprobten Ansätze von neurologischen Einrichtungen angeboten werden.
Bundesweite Verstetigung	**eher ja** Fallmanagement sollte als Leistungsangebot gesetzlich verankert werden.

Ansatz 1: Return to work	Wirkung
Wichtigste Ziele	
Verbesserung der Angebotssituation in Bezug auf Reha-Leistungen bzw. Leistungserbringer (insgesamt und in bestimmten Regionen, Bedarfssegmenten) (Leistungen)	**Positiv**
Wirkung auf Personen	
Verbesserung der Erwerbs- bzw. Beschäftigungsfähigkeit	**Positiv**
Wirkung auf Organisationen	
verbesserte Prozessqualität	**Eher positiv**
Verstetigung	
Grundsätzliche Verstetigung	**ja, wie erprobt**
Umsetzung vor Ort	**wahrscheinlich nicht geplant**
Bundesweit empfohlen	**eher ja**

Nicht zutreffend = dem Ansatz nicht zugeordnet, Keine = nicht wirksam, Eher positiv = teilweise wirksam, Positiv = sehr wirksam